

Pressemitteilung vom 17.06.2017

SuedLink: Unnötig, teuer und schädlich BUND lehnt Planung von TenneT in Niedersachsen ab

“Zurzeit laufen in Niedersachsen die Erörterungstermine für die SuedLink-Trasse. Aus Sicht des BUND ist das energiepolitisch der falsche Weg, denn er verhindert eine dezentrale Energiewende”, sagt Manfred Radtke vom BUND Rotenburg. “Anstatt eines massiven Netzausbaus, der mit der Genehmigung von SuedLink zementiert würde, muss auf Landes- und Bundesebene zuerst die Notwendigkeit für Leitungen dieser Art ermittelt werden. Da die Bedarfsfrage bisher überhaupt noch nicht geklärt wurde, ist der Bau einer solchen Stromautobahn der dritte Schritt vor dem ersten.”

Der BUND hat in allen Verfahren zur Netzentwicklungsplanung umfassende Stellungnahmen eingereicht. Er fordert darin, dass Berechnungsverfahren offen gelegt, der Bau dezentraler Kraftwerke zur Minderung des Netzausbaus berücksichtigt und regionale Verteilnetze einbezogen werden. Alle Vorschläge wurden von den Netzbetreibern und der Bundesnetzagentur abgelehnt.

Statt einer Energiewende mit Offshore-Windanlagen und Stromautobahnen in der Hand großer Konzerne sind regionale Wirtschaftskreisläufe mit Energieerzeugung und sparsamer Energienutzung durch Energiegesellschaften von Bürgerinnen und Bürgern nötig,” betont Radtke. Um das fluktuirierende Angebot an Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne der Versorgungssicherheit zu ergänzen, braucht es aus Sicht des BUND keine neuen Stromautobahnen, sondern Laststeuerung und flexible KWK-Anlagen mit Erweiterung der Energiespeicher.

Radtke: “Der BUND fordert für die dezentrale Energiewende eine Ertüchtigung der bestehenden Übertragungs- und Verteilnetze sowie neue Regeln des Strommarktes zugunsten regionaler Lösungen mit Energiespeichern. Innovative technische Ansätze, die heute bereits vorliegen, müssen in die Planungen des Netzausbaus einfließen.”